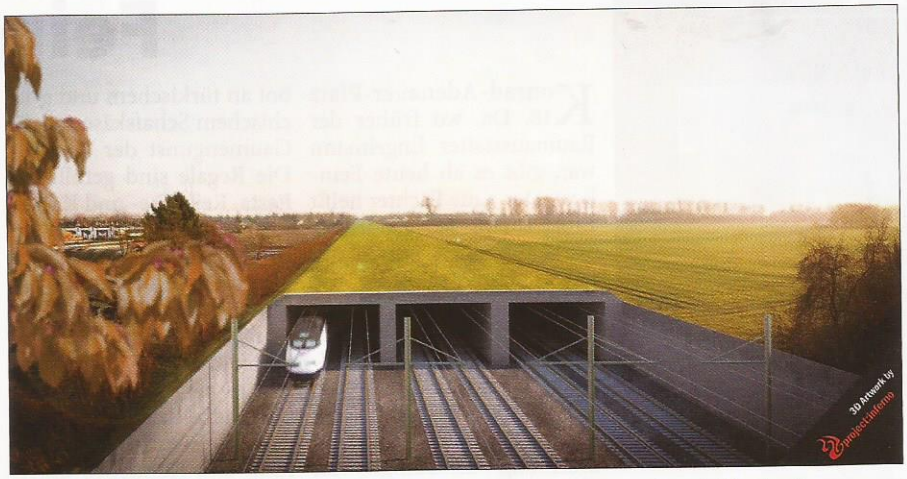
Anzeigensonderseite

Neues von der Initiative Angermund

„Wenn mich andere fragen, ob sich ein Engagement für eine Sache wie den verträgliche Bau des RRX auf der Streckenführung durch Angermund lohnt, kann ich das nur bejahen", erklärt Elke Wagner. Die Vorsitzende der Initiative Angermund e.V. hat in den wenigen Monaten seit ihrer Wahl zur Vorstandsvorsitzenden im Januar 2015 schon viel erreicht, gemeinsam mit Alexander Führer und Richard Kleinofen. Ein paar Erfolgsstationen der letzten Monate alleine klingen nach einem zähen Ringen um Gehör bei den Planern der Deutschen Bahn und zeugen von Erfolg. Am 11.6. war Elke Wagner zu einem Interview von der Rheinischen Post Düsseldorf Stadtredaktion eingeladen und hat bei der Gelegenheit den Oberbürgermeister Thomas Geisel nach Angermund eingeladen. Zum Ortstermin. Er ist der Einladung gefolgt und hat sich die Lage am 10.7. angeschaut. Noch am 20. Juni traf Elke Wagner Bahnchef Grube bei einer Veranstaltung der Konrad Adenauer Stiftung (der Nordbote hatte am 3.7. noch darüber berichtet). Fazit des kurzen Gesprächs war, dass Grube einen ergebnisoffenen Dialog zwischen der Initiative und der DB unbedingt begrüßt. Er erklärte, dass der DB 4,6 Milliarden Euro in den nächsten fünf Jahren alleine in NRW für Netz, Instandhaltung und Investitionen zur Verfügung stehen.

DB und Initiative nähern sich an

Alle 14 Tage tagt die Stadt mit der Deutschen Bahn. Noch am 14. Juli war Sitzung des Arbeitskreises RRX. Mit am Tisch saßen Projektentscheider der DB, Mitarbeiter verschiedener Dezernate, Klaus Lorenz vom Büro 01 von OB Geisel, der den RRX innerhalb der Stadt koordinieren soll und Christian Spang als externer Tunnelbauexperte der Initiative. Bei dieser Gelegenheit wurden Details wie Maße, Breite und Kosten des Tunnels erörtert. „Am Anfang haben uns die meisten belächelt, als wir unsere Tunnelvariante als Einhausung für Angermund vorstellten. Inzwischen finden wir Gehör und offene Ohren", betont Alexander Führer. Es scheint so, als sei die Initiative auch bei der DB auf offene Ohren gestoßen. Der Weg zum Dialog ist nun beschritten. Am 15.7. bestätigte die DB Netz AG, dass ab sofort zwei Varianten für Angermund diskutiert werden. Die eine sind Schallschutzwände, die Variante der DB, die zweite sind die Einhausung mit der Tieferlegung (Variante der Initiative). In der zweiten Oktoberhälfte ist die nächste Bürgerveranstaltung in der Walter-Rettinghausen Halle vorgesehen. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. „Dann stellen auch wir unsere Variante vor. Mit genauen Kosten".



Die Einhausung nimmt immer konkretere Formen an. *Foto: Initiative Angermund*

Einhausung vielleicht langfristig günstiger

„Wir wissen, wie wichtig der RRX für die Region ist, aber wir möchten ihn verträglich gestaltet haben. Wir haben auch den Angermunder Wasserexperten Horst Schelp mit ins Boot geholt, um die Hochwassersituation, die Angerverlegung und alle wichtigen Aspekte zu beleuchten. Anfangs haben uns alle bei der DB belächelt, inzwischen nehmen sie uns ernst", betont Elke Wagner. Und sie hat Recht. „Alles zusammen gerechnet, ist die Einhausung vielleicht günstiger, als die DB dachte. Denn wenn rechtliche Klagen wegfallen, hohe Kosten für die sämtlichen Schallschutzmaßnahmen und dagegen rechnen sie, dass alleine die technische Infrastruktur im Tunnelstück länger hält, weil sie dem Wetter nicht ausgesetzt ist, dann wird das schließlich sogar wirtschaftlich", erklärt Alexander Führer.

Die Initiative hat inzwischen etwa 150 Mitglieder. „Wir haben viele Sponsoren, die uns finanziell unterstützen. Das zeigt, dass unsere Arbeit wertgeschätzt wird", schließt Elke Wagner. www.initiative-angermund.de, auch auf facebook. G.S.